



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2006/05850**
Datum: 27.06.2006
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser:

Beratungsfolge	Termin	Status
Beigeordnetenkonferenz	27.06.2006	nicht öffentlich Vorberatung
Beigeordnetenkonferenz	27.06.2006	nicht öffentlich Vorberatung
Kulturausschuss	05.07.2006	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	11.07.2006	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	12.07.2006	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	19.07.2006	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Fortführung der mehrjährigen Projektförderung für die Freien
Komödianten in den Jahren 2007 bis 2009**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt zu, dass die mehrjährige Projektförderung der Stadt Halle (Saale) für die Freien Komödianten zur Betreibung der Spielstätte theatrale und den Spielbetrieb der Freien Komödianten in den Jahren 2007 bis 2009 in Höhe von jährlich 46.000 € fortgesetzt wird.

Finanzielle Auswirkung:

Haushaltsstelle: VerwHH : 1.3318.718200 Ausgaben in 2007 bis 2009 in Höhe von 46.000 €
VermHH : -

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Begründung:

Entwicklung seit 2001

Der Stadtrat beschloss im September 2001, die Freien Komödianten für die Jahre 2001 bis 2005 mit einer mehrjährigen Projektförderung zu unterstützen. Intention des Beschlusses war es unter anderem auch, die Förderung möglichst über das Jahr 2005 hinaus fortzuführen.

Die künstlerische Entwicklung der Freien Komödianten in den letzten fünf Jahren belegt die Richtigkeit der damaligen Entscheidung. Freie Komödianten und theatrale sind zum Synonym für engagiertes, modernes Theater geworden und bereichern die vielfältige Theaterlandschaft der Stadt und des Landes mit einer eigenständigen Facette; dies wird auch überregional wahrgenommen (als Beispiele seien hier die Zusammenarbeit mit der Bundeskulturstiftung oder die Wahl Tom Wolters zum Vorsitzenden des Landeszentrums „Spiel und Theater“ Sachsen-Anhalt erwähnt).

Den Freien Komödianten ist es weitgehend gelungen, die künstlerische und organisatorische Basis ihrer Arbeit - in den letzten fünf Jahren sind 40 neue Inszenierungen (siehe Anlage 3) entstanden - zu stärken und somit einen kontinuierlichen Spielbetrieb, der zu einer Reihe bemerkenswerter künstlerischer Erfolge führte, abzusichern.

Die Besucherzahlen konnten stetig von ca. 7.200 (2002) auf 20.211 (Spielzeit 2004/2005) gesteigert werden; auch im Jahr 2005 wurden mehr als 20.000 Zuschauer gezählt.

Inzwischen gibt es auch eine sehr beachtenswerte Arbeit mit Jugendlichen, die sich in problematischen Lebenssituationen befinden. So wurde 2005 in Zusammenarbeit mit EUROschulen und der ARGE ein ganzjähriges Jugendtheaterprojekt mit mehr als 50 jugendlichen Arbeits- und Ausbildungssuchenden durchgeführt.

Aktuelle Situation

Den Wirtschaftsplan 2004 schlossen die Freien Komödianten bei Gesamtausgaben von ca. 460 T € mit einem Defizit von 39 T € ab. Dieser Verlust resultiert im Wesentlichen aus Forderungen der Bayerischen Versorgungskammer für eine künstlerische AB- Maßnahme aus dem Jahre 1998, die erst 2003 geltend gemacht worden sind.

Im Zusammenhang mit einer ehrgeizigen (aber letztlich wirtschaftlich erfolglosen) Produktion am Anfang des Jahres 2005 erhöhten sich die Verbindlichkeiten auf ca. 115 T € zum Jahresende 2005. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wurde für Tom Wolter deutlich, dass das Theater in eine existentielle Krise geraten war, die noch dadurch verschärft wurde, dass Anfang 2006 ein bedeutender Förderer Überlegungen anstellte, seine Unterstützung zu verändern, und dass nur eine entscheidende Zäsur sowie eine völlig veränderte wirtschaftliche Herangehensweise die Freien Komödianten und die theatrale retten konnte.

Veränderungen waren/sind in zweifacher Hinsicht erforderlich.

Vordringlich mussten ernsthafte Anstrengungen unternommen werden, um die bestehenden Verbindlichkeiten in Höhe von 115 T € deutlich zu minimieren bzw. über Vereinbarungen mit Gläubigern langfristige und realistische Rückzahlungsabsprachen zu treffen, da diese Summe im laufenden Spielbetrieb nicht ausgeglichen werden konnte.

Es wurde eine Rettungsaktion initiiert, die inzwischen positive Resultate zeigt; neben einer bedeutenden öffentlichen Beachtung werden die Freien Komödianten bis Ende Juni 2006 ihr Ziel, zusätzliche Mittel in Höhe von 25 T € durch Benefizgastspiele, Spenden und Sonderaktionen einzuwerben, erreichen. Für eine weitere Sonderfinanzierung von ca. 50 T € gibt es mit drei Unternehmen Verabredungen, die dann umgesetzt werden, wenn die Perspektive der Freien Komödianten für die kommenden Jahre gesichert ist. Für die restlichen Verbindlichkeiten in Höhe von 40 T € gibt es Zahlungsvereinbarungen, die vorsehen die Mittel bis 2009 zurückzuzahlen. Entsprechende Ausgaben sind in den Wirtschaftsplänen 2006 bis 2009 (15 T € bzw. 10 T €) berücksichtigt. Unter diesen Voraussetzungen wird das Ziel all dieser Maßnahmen, die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit wieder zu erlangen, erreicht und die neue Spielzeit kann „unbelastet“ vorbereitet werden.

Für die Perspektive der Freien Komödianten von noch entscheidenderer Bedeutung ist die Frage, wie schnell und wie genau sich die Überlegungen zur Arbeits- und Entscheidungsstruktur sowie der Aufbau eines handhabbaren Controllings, die die Risiken unausgeglichener Bilanzen minimieren helfen, umsetzen lassen.

Gegenwärtig wird mit Hilfe einer Steuerberatungsgesellschaft, die große Erfahrung im Umgang mit gemeinnützigen Trägern besitzt, eine Budgetdarstellung nach buchhalterischen Grundsätzen und im Sinne einer theaterspezifischen Kostenträger und Kostenstellen- Systematik entwickelt. Diese Daten signalisieren der Leitung frühzeitig potentiell ungünstigen Ergebnissen, weisen auf Steuerungsnotwendigkeit hin und geben konkrete Hinweise, an welchen Stellen oder welchem Produktionsbereich wirtschaftliche Änderungen vorgenommen werden müssen. Gleichzeitig wurde eine Wirtschaftsplan-Systematik erarbeitet, die Zweckbetrieb und Wirtschaftsbetrieb trennt. Somit sind die steuerlichen Angelegenheiten des Theaters transparent zu führen. Darüber hinaus wird diese Darstellung so gestaltet sein, dass sie regelmäßig und ohne größere Aufwendungen den Fördermittelgebern Einblick in die wirtschaftliche Situation geben kann. D. h., auch Stadt und Land erhalten alle notwendigen Informationen, um frühzeitig eine Risikoabschätzung vorzunehmen.

Bereits im Dezember 2005 haben sich die Freien Komödianten eine neue Arbeits- und Entscheidungsstruktur gegeben. Infolge der Krankheit von Volker Dirkes und des Unfalls von Tom Wolters konnte diese neue Struktur erst im März 2006 wirksam werden. Im Wesentlichen erfolgt eine klare Aufgaben- und Verantwortungszuordnung:

Tom Wolter (Gesamtleitung, Vertretung des Theaters nach außen),

Volker Dirkes (künstl. Programmatik),

Simon van Parys (Öffentlichkeitsarbeit/ Werbung),

Mario Pinkowski (technische Organisation).

Für die Vermarktung wurde eine professionelle Agentur gewonnen, die ihre Aufwendungen über die eingeworbenen Mittel refinanziert. D.h., es fallen für das Marketing keine Kosten an.

Die vorbereitete Bildung eines Beirats, in dem wesentliche Förderer vertreten sein werden (Frau Papenburg, HWG und Kanzler der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein) und der ab der kommenden Spielzeit die wesentliche Entwicklungen beraten wird, sichert ein hohes Maß an Transparenz in notwendige Entscheidungsprozesse. Gleichzeitig fließen durch den Beirat ganz unterschiedliche Haltungen in die Meinungsbildung ein. Damit können Fehleinschätzungen, wie sie möglicherweise bei dem Projekt „Baugrube“ im Januar 2005 vorlagen, verhindert werden.

Zukünftige Entwicklung

Absprachen der Stadt mit den Freien Komödianten sahen vor, dass ein Konzept, die städtische Förderung bis 2010 möglichst einzustellen, eingereicht wird. Ein solches Konzept konnte durch das Theater angesichts der beschriebenen wirtschaftlichen Probleme gegenwärtig nicht erstellt werden. Insofern ist der Antrag der Freien Komödianten gerechtfertigt. Der Erhalt des Angebots der theatrale bis 2009 ist nur mit städtischer Förderung möglich.

Die Stadt muss jedoch an ihre Förderung die folgenden Forderungen knüpfen:

- Vorlage eines verbindlichen Zahlungsplans für den vollständigen Abbau der Verbindlichkeiten in Höhe von 115 T € (Vorlage spätestens bis zum Abschluss der Fördervereinbarung) und nachweisliche Umsetzung des Zahlungsplans;
- regelmäßige und nachvollziehbare Information über die wirtschaftliche Situation der Freien Komödianten (mindestens einmal im Quartal);
- Für die Umsetzung der Wirtschaftspläne bis 2009 ist die Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt von maßgeblicher Bedeutung. Insofern sollten die Nachfragen, die die Freien Komödianten bei der Nachweisführung von Landesfördermitteln beantworten müssen, so bald als möglich erledigt werden, um danach eine weitgehende Förderzusage durch das Kultusministerium zu erreichen. Es gibt deutliche Signale von Seiten des Kultusministeriums, dass die avisierten Förderungen 2006 bis 2008 (eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung im Haushalt 2006 besteht und wird auch für die beiden kommenden Jahre in den Haushalt aufgenommen) bereitstehen, sie aber nur ausgezahlt

werden können, wenn die früheren Fördermittel korrekt nachgewiesen wurden. Auch für die folgenden Jahre gibt es grundsätzlich positive Signale.

Für das „Klatsch“- Projekt (kulturelle Jugendarbeit von freien Theatern mit Schulen) gibt es bereits jetzt die Verabredung, dass die Freien Komödianten bis 2009 wesentlicher Partner des Kultusministeriums sein werden.

Für die wirtschaftliche Zukunft der Freien Komödianten / theatrale, speziell der Einnahmesituation, wird es entscheidend sein, wie es gelingt, die Beispiele, bei denen sich Förderer und Sponsoren auch über einen mittelfristigen Zeitraum für die Freien Komödianten engagieren, fortzusetzen bzw. auszubauen. Die Entwicklung des Sponsorings seit 1999 stellt sich wie folgt dar:

1999	1.384,53 €
2000	4.331,11 €
2001	3.266,86 €
2002	4.523,00 €
2003	8.560,00 €
2004	18.400,00 €
2005	30.000,00 €
2006	50.000,00 € (geplant, ohne die zusätzliche Einwerbung von Mitteln, um die Verbindlichkeiten entscheidend abzubauen).

Gegenwärtig sind 5 T € für die Sommerproduktion 2006 eingegangen. Für die Herbstproduktionen (Erich Loest- Projekt, Galileo und die Weihnachtsproduktion) gibt es Vorgespräche, in deren Resultat davon ausgegangen werden kann, dass für jede der drei Produktionen Sponsorenmittel in Höhe von ca. 15 T € zur Verfügung stehen. Neben der langfristigen Unterstützung durch die GP Günter Papenburg AG gibt es inzwischen mit einem zweiten Förderer, der sich über einen längeren Zeitraum mit beträchtlichen finanziellen Mitteln engagieren will, ernstzunehmende Gespräche.

Für die Stabilisierung der Einnahmesituation wird es den kommenden Jahren auch wichtig sein, wie es gelingt, die gewonnenen Erfahrungen im Bereich der Mitteleinwerbung verstärkt dazu zu nutzen, feste Dienstleistungsvereinbarungen mit Firmen abzuschließen.

Die in den letzten Jahren entstandenen Beziehungen zu anderen Spielstätten (z. B. Theater unterm Dach - Berlin, Theater im Pumpenhaus – Münster, Projekttheater – Dresden, Schaubühne Lindenfels - Leipzig, Theaterhaus Stuttgart, Goethe-Theater Bad Lauchstädt, Gohliser Schlösschen in Leipzig und Schloss Trebsen bei Grimma u.a.) lassen das Ziel, ab 2007 durch Gastspiele 30.000 € einzunehmen, als realistisch erscheinen.

Im Sinne der gesellschaftlichen Akzeptanz und der wirtschaftlichen Konsolidierung kommt der Fortführung von künstlerisch und sozial motivierten Projekten immer größere Bedeutung zu. Das „Klatsch“- Projekt (kulturelle Jugendarbeit von freien Theatern mit Schulen) bietet dazu mittelfristig günstige Bedingungen.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, dass der vorliegende Antrag der Freien Komödianten / theatrale (siehe Anlage 1) ehrgeizige künstlerische und wirtschaftliche Ziele beschreibt, deren Umsetzung plausibel begründet wurde, aber mit Risiken behaftet ist.

Diese Risiken bedürfen der permanenten Betrachtung und können im Sinne der Risikoverminderung nur gesteuert werden, wenn die beschriebenen wirtschaftlich- organisatorischen Änderungen produktiv umgesetzt und die oben benannten städtischen Forderungen erfüllt bzw. bei der Umsetzung der Fördervereinbarung berücksichtigt werden.

Um der Entwicklung der Freien Komödianten / theatrale Nachhaltigkeit zu ermöglichen, sollte, trotz der schwierigen Haushaltssituation der Stadt, die mehrjährige Projektförderung in den Jahren 2007 bis 2009 fortgesetzt werden.

Anlagen:

1. Antrag an die Stadt Halle 2007 – 2009
2. Wirtschaftsplan 2006
3. Finanzplan 2006 - 2009
4. Inszenierungsübersicht
5. Übersicht zu Künstlern